

München City

Grubenkämpfe

Grüne fordern, den Krater am Marienhof zuzuschütten

Altstadt - Die Grünen im Münchner Rathaus machen Druck bei der Wiederherstellung der Grünfläche auf dem Marienhof. In einem Antrag an den Stadtrat fordern sie die 'schnellstmögliche' Umsetzung des Stadtratsbeschlusses aus dem vergangenen Frühjahr. Damals hatten die Kommunalpolitiker der Bahn gestattet, auf dem Marienhof mit ersten archäologischen Grabungen zu beginnen - obwohl unklar war, ob die zweite S-Bahn-Stammstrecke überhaupt gebaut werden kann. Unter dem Marienhof soll ein Haltepunkt für die geplante zusätzliche Innenstadtquerung entstehen; nach wie vor ungeklärt ist aber die Frage, wie das 2,2-Milliarden-Euro-Projekt bezahlt werden soll.

Die Grünen fordern nun, die derzeit am Marienhof klaffende Baugrube so schnell wie möglich zuzuschütten und - wie bereits im Frühjahr 2011 beschlossen - möglichst rasch mit der Neugestaltung des Marienhofs zu beginnen. Schließlich liegen seit 2006 Pläne zu einer solchen Neugestaltung vor; die Stadt hatte diese Pläne aber immer wieder zurückgestellt, weil sie gehofft hatte, dass der zweite Tunnel irgendwann gebaut wird.

Die Grünen fordern auch Aufklärung darüber, was genau die Archäologen im Boden gefunden haben. Denn die wollen voraussichtlich noch bis Juli am Marienhof in der Stadtgeschichte graben. Das aber dauert den Grünen zu lange: Sie fordern die Stadt auf, möglichst schon nach dem Ende der Frostperiode zumindest in Teilbereichen damit zu beginnen, das Loch am Marienhof zuzuschütten und mit der Begrünung zu beginnen.
mvö

Quelle: Süddeutsche Zeitung, Donnerstag, den 16. Februar 2012, Seite 56